

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Vanderbilt International GmbH Wiesbaden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	27.08.2020

Vanderbilt International GmbH

Wiesbaden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur

Die Vanderbilt International GmbH ist die deutsche Landesgesellschaft der Vanderbilt International Unternehmensgruppe, welche zum 1. Juni 2015 durch Ausgliederung und Verkauf aus der vormaligen Geschäftseinheit Sicherheitsprodukte des Siemens-Konzerns hervorgegangen ist. Muttergesellschaft des Unternehmens ist die Moose Enterprises Ltd. UK, oberste Konzerngesellschaft ist die Access Control Related Enterprises LLC, USA („ACRE“), in deren Konsolidierungskreis die Vanderbilt International mit einbezogen wird.

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in 65205 Wiesbaden, Borsigstr. 34, des Weiteren besteht in 76149 Karlsruhe, Am Sandfeld 9, eine Betriebsstätte.

Geschäftsmodell

Vanderbilt International ist ein globaler Anbieter von Sicherheitslösungen und entwickelt, produziert und vertreibt Systeme in den Produktlinien Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlagen und Videoüberwachung, mit denen die Liegenschaften, Einrichtungen und Vermögensgegenstände der Kunden in effizienter Weise geschützt werden. Das Unternehmen agiert in unterschiedlichen vertikalen Märkten mit Schwerpunkten in den Bereichen Banken, Bildung, Gesundheitswesen und Handel, die primären Vertriebskanäle sind Distribution, Systemintegratoren und Errichter / Installationsbetriebe. Der Verkauf der Produkte und Dienstleistungen erfolgt zentral über die schwedische Schwester-Gesellschaft Vanderbilt

International (SWE) AB. Innerhalb der deutschen Gesellschaft sind die Funktionen Geschäftsleitung, Finanzen und Administration, IT, Personalwesen, Customer Service, Technischer Support, Teile des Produktmanagements sowie der Vertrieb DACHIT (Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien) und ROW (Rest of World) enthalten.

Da die Vanderbilt International GmbH keine eigenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erzielt, werden die operativen Kosten der Gesellschaft im Rahmen eines Konzernverrechnungsmodells durch die Vanderbilt International (SWE) AB zuzüglich eines festgelegten Gewinnaufschlags erstattet.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale reale Bruttoinlandsprodukt ist 2019 nach Schätzung des IWF um 2,9 % im Vergleich zu 2018 gestiegen. Damit blieb das Wachstum der Weltwirtschaft hinter dem Vorjahresanstieg von 3,6% zurück und verlangsamte sich auch gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2018 von ebenfalls 3,6 % pro Jahr. (Quelle: IWF(2020), World Economic Outlook. An Update to the Key WEO Projections, January 20, 2020). Dies ging einher mit einer geringeren Zunahme der Industrieproduktion im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, als dessen Folge sich, gemessen an den Zuwachsraten, auch der Welthandel deutlich verlangsamte.

In den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) verlor die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr an Dynamik. Zwar nahm die Wirtschaftsleistung gemessen am preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt in 2019 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr zu, jedoch blieb dieser Anstieg um 0,7 Prozentpunkte hinter dem Jahr 2018 zurück. Die Verlangsamung des preisbereinigten Wirtschaftswachstums betraf alle vier großen Volkswirtschaften des Euroraums (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien) und war nach Einschätzung der Europäischen Kommission maßgeblich auf eine Verschärfung der Handelskonflikte, geopolitische Spannungen, die unterdurchschnittliche Zunahme des Welthandelsvolumens und das rückläufige globale Wirtschaftswachstum zurückzuführen (Quellen: – Nationale statistische Ämter: Destatis, Insee, Istat, INE – Prognose der EU-Kommission, November 2019).

Die Coronavirus-Pandemie trifft die Weltwirtschaft seit Anfang 2020 mit zunehmend großer Wucht und konfrontiert alle Volkswirtschaften mit bisher noch nicht gekannten Herausforderungen. Gemäß dem Monatsbericht März 2020 der Deutschen Bundesbank wird nach einem zunächst positiv verlaufenen Einstieg in das Jahr 2020 ein Abgleiten in eine ausgeprägte Rezession in 2020 nicht zu verhindern sein. Eine wirtschaftliche Erholung steht erst dann zu erwarten, wenn die Pandemiegefahr wirksam eingedämmt ist. Vor diesem Hintergrund ist die zukünftige konjunkturelle Entwicklung von beispielloser Unsicherheit gekennzeichnet. Dies spiegelt sich u.a. in der erheblichen Bandbreite der Prognosen (Stand März 2020) zur Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wider, die für 2020 von -0,1% (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW) bis -5.0% (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) reichen. Bezogen auf die Branche „Physical Security“ / Sicherheitsprodukte, in der Vanderbilt International tätig ist, betrug der Wert der im Kalenderjahr 2019 produzierten Güter zu Herstellerpreisen weltweit \$ 34,31 Mrd., was einem Anstieg gegenüber 2018 von 8,5% und einem durchschnittlichen Wachstum von 7,24% über die letzten fünf Jahre entspricht. Das durchschnittliche Marktwachstum über den Zeitraum der letzten zehn Jahre betrug 6,27%, es bestehen aber unterschiedliche Dynamiken in den drei Hauptgeschäftsfeldern. Die Vorhersage für das Jahr 2024 liegt bei insgesamt \$ 56,76 Mrd., woraus sich ein erwartetes durchschnittliches Wachstum von 10,72% für den Zeitraum 2020 bis 2024 ergibt (Quelle: 2019 Meemoori Research AB, the Physical Security Business 2019 to 2024). Heruntergebrochen auf die Produktlinien lag der Wert der Produkte im Bereich Video im Jahr 2019 bei \$ 19,25 Mrd. und repräsentierte damit 56% des Branchenvolumens, die Zutrittskontrolle kam mit \$ 8,08 Mrd. auf einen Anteil von 24% und die Produktlinie Einbruchsmeldeanlagen erreichte mit \$ 6,98 Mrd. einen Anteil von 20%. Die sich hieraus ergebenden Wachstumsraten betragen 9,7% für Video, 8,2% für Zutrittskontrolle und 3,9% für Einbruchsmeldeanlagen (Quelle: 2019 Meemoori Research AB, the Physical Security Business 2019 to 2024).

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit der weltweiten Corona-Epidemie bleibt jedoch abzuwarten, inwiefern diese Einschätzungen noch realistisch sind. Es steht zu erwarten, dass sich die Wachstumserwartung zumindest für 2020 deutlich abschwächen und es zu einer Verschiebung der Zeitachse für die Erreichung der prognostizierten Werte kommen wird.

Geschäftsverlauf 2019

Der Umsatz in der Vanderbilt International Unternehmensgruppe erhöhte sich in 2019 um 16%. Haupttreiber für diese Steigerung war die vollständige Integration und Übernahme des operativen Geschäfts der ComNet Europe Ltd.

Mit Hilfe fortgesetzter Kostenreduktionsmaßnahmen konnte das operative Ergebnis trotz Margendruck in 2019 weiter verbessert werden.

Ertragslage

Aufgrund des implementierten Geschäftsmodells in der Gruppe, wonach das operative Geschäft zentral über die Landesgesellschaft in Schweden abgewickelt wird, haben die Geschäftszahlen der Vanderbilt International GmbH nur eine bedingte Aussagekraft für die Ertragslage und den wirtschaftlichen Erfolg der Vanderbilt-Gruppe.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft, die sich hauptsächlich aus Konzern-Kostenverrechnungsbeträgen speisen, haben sich im Geschäftsjahr 2019 um € 0,19 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 8,06 Mio. verringert. Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum von € 5,53 Mio. im Vorjahr auf € 5,83 Mio. Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch verschiedene Sparmaßnahmen um € 0,5 Mio. führte dennoch zu einer leichten Verbesserung des operativen Ergebnisses von € 0,25 Mio. im Vorjahr auf nunmehr € 0,26 Mio. in der laufenden Periode. Unter Einbezug des Finanzergebnisses von € -0,05 Mio. welches sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,11 Mio. verbesserte, ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein Gewinn von € 0,16 Mio. gegenüber € 0,08 Mio. im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag per 31.12.2019 um € 1,04 Mio. von € 13,30 Mio. auf € 14,34 Mio. primär aufgrund der im Geschäftsjahr angestiegenen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist aktuell mit € 0,99 Mio. (Vorjahr € 1,15 Mio.) bilanziell überschuldet und weist dementsprechend einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in dieser Höhe auf der Aktivseite der Bilanz aus. Zur Heilung der bilanziellen Überschuldung hat die Muttergesellschaft Moose Enterprises Ltd. einen Rangrücktritt in Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Finanzlage

Die Gesellschaft finanzierte sich in 2019 nahezu vollständig aus laufender Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus konnte auf Gesellschafter- und Bankenmittel zurückgegriffen werden. Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht nachkommen. Der Finanzmittelfonds sank im Geschäftsjahr 2019 insgesamt um € 0,57 Mio. auf € 0,61 Mio. (i. Vj. € 1,18 Mio.).

Im Geschäftsjahr ergab sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € -0,51 Mio. (Vorjahr € 0,02 Mio.), der primär in der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich begründet ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug € 0,27 Mio. (i. Vj. € 0,06 Mio.) und resultiert primär aus gestiegenen Zinserträgen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft gezahlte Zinsen und beläuft sich auf € -0,33 Mio. (i. Vj. € -0,25 Mio.).

Zusammenfassende Gesamtaussage

Die Entwicklung des Geschäftsjahrs 2019 stand insgesamt im Einklang mit den Erwartungen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Markt für Sicherheitsprodukte, und hierbei insbesondere Systemlösungen für die Gebäudesicherheit, wird auch in den kommenden Jahren aufgrund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage durch Terror, Cyber-Attacken und andere kriminelle Aktivitäten weiter nachhaltig wachsen. Damit ergeben sich für Vanderbilt International als Anbieter von integrierten Lösungen, der im Konzernverbund in allen wichtigen regionalen Märkten vertreten ist, sehr gute Chancen, an diesem Wachstum zu partizipieren. Das im Zusammenhang mit der Integration von ComNet um die Produktpalette Signalübertragung (u.a. Konverter, Signalweichen, Ethernet- und Glasfaserkabel) erweiterte Portfolio wird hierbei sowohl die Marktstellung als auch die Kundenrelevanz weiter stärken. Die Planung für das laufende Geschäftsjahr 2020 geht in der Gruppe von einer fortgesetzten positiven Entwicklung des organischen Wachstums und operativen Ergebnisses aus, wobei jedoch die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf den weiteren Geschäftsverlauf aufgrund der stark unterschiedlich verlaufenden Entwicklungen in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, aktuell nicht vollumfänglich abzusehen sind.

Für die Vanderbilt International GmbH geht die Geschäftsführung für 2020 von einem mindestens ausgeglichenen und daher im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstanten Ergebnis aus.

Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich im Konzernverbund durch die zukünftige Entwicklung der Gesamtkonjunktur, das Marktwachstum der Branche, die eigene Innovationsfähigkeit bei der Neu-/Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, die Leistungsfähigkeit des Wettbewerbs sowie aufgrund von Wechselkurs- und Margenvolatilitäten.

Durch die Zugehörigkeit zum global agierenden ACRE-Konzern besteht für die Vanderbilt International die Möglichkeit an technologischen Entwicklungen der Verbundgesellschaften zu partizipieren und damit positive Skaleneffekte zu generieren.

Die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken der Vanderbilt International GmbH beschränken sich hingegen primär auf die Einstellung und Bindung qualifizierten Personals und das IT-Ausfallrisiko.

Risiko durch bilanzielle Überschuldung

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ in Höhe von € 0,99 Mio. (Vorjahr: € 1,15 Mio.) aus. Ursächlich für diesen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag sind Einmalaufwendungen in Folge der europaweiten Übernahme von Vermögenswerten, Schulden und Personal im Rahmen des Unternehmenskaufes der Sparte Siemens Security Products von der Siemens AG im Geschäftsjahr 2015, für die in den Vorjahren kein vollständiger Ausgleich durch die Konzernumlage erfolgte. Nach Ansicht der Geschäftsführung steht diese Feststellung einer Fortführung des Unternehmens jedoch nicht entgegen, da der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch zukünftige Jahresüberschüsse kompensiert werden soll und die Gesellschaft aufgrund ihrer Funktion als administrative Zentrale innerhalb der europaweit agierenden Vanderbilt International Gruppe über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügt, auf den die Gesellschaft zugreifen kann. Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung hat die Muttergesellschaft Moose Enterprise Ltd. einen Rangrücktritt bezüglich der im Jahresabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeit in Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Personal

Aufgrund des Wettbewerbs am Arbeitsmarkt besteht bei der Rekrutierung von Mitarbeitern das Risiko, in den relevanten Zielgruppen nicht in ausreichendem Maße Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen für das Unternehmen gewinnen zu können. Zudem erhöht die demografische Entwicklung dieses Risiko. Die Attraktivität als Arbeitgeber, um gleichermaßen qualifiziertes wie motiviertes Personal zu gewinnen und zu halten, ist insofern von extremer Wichtigkeit. Die in diesem Zusammenhang implementierten Maßnahmen umfassen einen effizienten Rekrutierungsprozess unter Einbeziehung spezialisierter Personalagenturen, die Sicherstellung marktgerechter Vergütungs- und Anreizsysteme, die Förderung der bedarfsgerechten Weiterbildung von Mitarbeitern und Vorgesetzten, Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und weitere begleitende Aktivitäten zur Pflege eines guten Betriebsklimas.

Am Standort in Deutschland besteht für die Vanderbilt International die Chance, hochqualifizierte und bestens ausgebildete Mitarbeiter zu akquirieren.

IT-Ausfallrisiko

Unternehmen sind heute auf leistungsfähige und dauerhaft verfügbare IT-Systeme angewiesen. Jeder Ausfall der IT kann zu erheblichen Störungen des Betriebsablaufs führen und ist für Vanderbilt International als Anbieter von Sicherheitslösungen darüber hinaus kritisch, da Reputationsverluste bei den Geschäftspartnern die Folge wären. Den Risiken hinsichtlich der eingesetzten Informationstechnologie wird von der Gesellschaft dadurch begegnet, dass die Informationstechnik an einen der international führenden IT-Dienstleister weitestgehend ausgelagert und die von dortiger Seite zur Verfügung gestellte IT-Infrastruktur ausfallsicher und redundant ausgebaut ist. Darüber hinaus unterhält Vanderbilt International eine eigene IT-Abteilung mit insgesamt sieben spezialisierten Mitarbeitern, von denen fünf bei der Gesellschaft in Deutschland angestellt sind.

Corona

Genauso wie die Weltgemeinschaft sich mit einer der größten Bedrohungen für die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Bürger auseinandersetzt, stellt Vanderbilt International die Sicherheit seiner Mitarbeiter, Kunden und Partner auf der ganzen Welt in den Mittelpunkt seiner Bemühungen. Vanderbilt arbeitet gewissenhaft an einer Antwort auf die Coronavirus-Bedrohung, aufbauend auf den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie der Regierungen und Kommunen. Die vorhandenen Business-Continuity-Pläne, -Richtlinien und -Prozesse gewährleisten die volle operative Handlungsfähigkeit des Unternehmens auch in Zeiten von „Home Office“ und stellen sicher, den Kundensupport und -service zu jeder Zeit aufrecht zu erhalten. Hierbei werden zukünftig in verstärktem Maße auch virtuelle Schulungslösungen und digitale Tools zum Einsatz kommen.

Biometrische Anwendungen und die kontaktlose Zugangskontrolle werden im Zusammenhang mit den aufgrund der Pandemie geänderten Nutzeranforderungen (höhere Sicherheitsanforderungen, Reduzierung physischer Kontakte zur Reduzierung von Ansteckungsrisiken) vermehrt zum Einsatz kommen. Dies wird für die Vanderbilt einen positiven Effekt

haben und zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Des Weiteren ist von einem Anstieg des Interesses an cloudbasierten Lösungen der Zugangskontrolle aufgrund deren limitierten lokalen Installationsaufwands bei gleichzeitig hoher Flexibilität in der Anwendungsprogrammierung auszugehen.

Wiesbaden, 10. Juli 2020

Vanderbilt International GmbH

Joseph Grillo

Jürgen Schnöbel

Dave Sullivan

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	155.847,02	204.298,86
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	126.008,02	159.616,86
1. Geschäfts- oder Firmenwert	114.345,02	135.454,86
II. Sachanlagen	29.839,00	44.682,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.839,00	44.682,00
B. Umlaufvermögen	12.992.260,16	11.766.076,69
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.377.500,88	10.582.666,61
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.265.846,36	10.465.032,67
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	614.759,28	1.183.410,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.162,08	146.115,19
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	68.023,00	28.274,00
E. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	990.342,66	1.150.297,34
Bilanzsumme, Summe Aktiva	14.339.634,92	13.295.062,08

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	1.175.297,34	1.253.444,24

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
III. Jahresüberschuss	159.954,68	78.146,90
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag	990.342,66	1.150.297,34
B. Rückstellungen	777.756,58	740.154,73
C. Verbindlichkeiten	13.553.482,34	12.540.091,35
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.420.871,34	12.291.044,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.396,00	14.816,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	14.339.634,92	13.295.062,08

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	8.145.737,73	8.332.774,50
2. Personalaufwand	5.832.464,19	5.524.867,29
a) Löhne und Gehälter	4.921.324,75	4.498.254,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	911.139,44	1.026.612,32
davon für Altersversorgung	59.790,73	72.767,07
3. Abschreibungen	52.940,94	62.306,64
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	52.940,94	62.306,64
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.000.357,63	2.499.458,70
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	275.119,32	90.523,83
davon aus verbundenen Unternehmen	112.856,32	90.506,52
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324.986,99	253.213,98
davon an verbundene Unternehmen	174.264,99	149.084,98
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	50.152,62	5.304,82
8. Jahresüberschuss	159.954,68	78.146,90

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Vanderbilt International GmbH hat ihren Sitz in Wiesbaden-Nordenstadt und ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Wiesbaden unter Nummer HRB 28320.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die größenabhängigen Erleichterungen und Schutzklauseln wurden teilweise in Anspruch genommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung wurde - trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung - weiterhin unter der **Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit** (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen. Ursächlich für den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag sind Einmalaufwendungen in Folge der europaweiten Übernahme von Vermögenswerten, Schulden und Personal im Rahmen des Unternehmenskaufes der Sparte Siemens Security Products von der Siemens AG im Geschäftsjahr 2015. Der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres vermindert. Die aktuelle Überschuldung steht einer Fortführung des Unternehmens nicht entgegen, da der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch zukünftige Jahresüberschüsse weiter kompensiert werden soll und die Gesellschaft aufgrund ihrer Funktion als Management-Holding innerhalb der europaweit agierenden Vanderbilt International Gruppe über einen ausreichenden Finanzmittelbestand verfügt, auf den die Gesellschaft zugreifen kann. Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung hat die Moose Enterprise LTD. einen Rangrücktritt bezüglich der im Jahresabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeit bis zur Höhe von € 1,23 Mio. erklärt.

Der bei Erwerb der Unternehmenssparte Siemens Security Products (SSP) entstandene und aktivierte **Firmenwert** wird über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben. Die Annahme dieser betrieblichen Nutzungsdauer ist begründet durch die Stabilität und Bestandsdauer der Branche und der langlebigen Technologie der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der betrieblichen Nutzung und werden analog zu den amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die Abgrenzung von Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, welche Aufwandscharakter nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wurde ein Betrag angesetzt, welcher sich aus der Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit entsprechendem Planvermögen ergibt.

Die **Pensionsverpflichtung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch die Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,71% (Vorjahr: 3,21%) ermittelt. Hierbei kamen die Richttafeln 2018 G zur Anwendung. Bei der Berechnung wurde kein Gehaltstrend (Vorjahr: 2,20%), aber ein Rententrend in Höhe von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) berücksichtigt.

Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre ergäbe sich eine um TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 164) höhere Rückstellung. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die **Saldierung der Pensionsverpflichtungen** mit dem Planvermögen erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Das Planvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,97% für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen in angemessener Weise die ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur **Fremdwährungsumrechnung** ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Gewinne aus Kursänderungen werden nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Angaben zur Bilanz****Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte sowie die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz sind aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** haben eine Restlaufzeit von 3 Jahren. Alle weiteren **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine **Verrechnung** der Verpflichtungen aus Altersversorgungsaufwendungen mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen. Hieraus resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag, welcher gesondert als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Darin enthalten ist die Vermögensverrechnung von abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) mit der Rückstellung für Pensionen & Sterbegelder.

Dementsprechend ergibt sich gemäß § 246 Abs. 2 HGB folgender saldierter Ausweis in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Pensions- und Sterbegeldverpflichtung per 31.12.2019	1.545.394
Aktivwert (=Zeitwert) Rückdeckungsversicherung (=Planvermögen) per 31.12.2019	1.613.417
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung per 31.12.2019	68.023
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	149.598
Zinsertrag aus Rückdeckungsversicherung	162.263
Zinsertrag (saldiert)	12.665
Altersteilzeitverpflichtung per 31.12.2019	361.099
Aktivwert (=Zeitwert) der Versicherungen (Deckungsvermögen) per 31.12.2019	199.879
Ausgewiesene Rückstellung per 31.12.2019	-161.220

Zum Abschlussstichtag bestand eine Verpfändung eines **Bankguthabens** bei der Société Generale in Höhe von TEUR 531 für die Besicherung einer Aval-Kreditlinie zugunsten der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen.

In den **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 740) sind TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 379) Bonusrückstellungen enthalten.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Verbindlichkeiten-Spiegel	Gesamt T€	Restlaufzeit 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5	
			Jahre T€	Restlaufzeit >5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	13	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.421	0	13.421	0
Sonstige Verbindlichkeiten	120	120	0	0
	13.554	133	13.421	0

In den Verbindlichkeiten an verbundenen Unternehmen von TEUR 13.421 (Vorjahr: TEUR 12.291) sind Verbindlichkeiten an die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 13.421 (Vorjahr: TEUR 12.291) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus:	2020	2021	2022	2023	2024
Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€	223	196	155	9	0
- davon ggü. verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0

Um mittelfristig die liquiden Mittel zu sichern, wurden einige Betriebsmittel, wie Kraftfahrzeuge und Büroflächen in Wiesbaden und Karlsruhe, geleast. Der Vorteil des Leasings ist eine geringere Kapitalbindung für die Gesellschaft. Nachteilig sind die hieraus resultierenden insgesamt höheren Kosten und geringere Flexibilität.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betragen TEUR 8.060 (Vorjahr: TEUR 8.245) und beinhalten die Konzernverrechnung.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Sondereffekte aus Abfindungen, Bonuszahlungen und Altersteilzeitmodellen über insgesamt TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 398).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bestehen im Wesentlichen aus Miete/Leasing in Höhe von TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 294), Lizenzen in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR

247) und Beratungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 784).

Sonstige Angaben

Hauptberufliche **Geschäftsführer** der Gesellschaft sind:

Herr Joseph Grillo,

Herr Jürgen Schnöbel,

Herr Dave Sullivan (ab 22.05.2020).

Die Geschäftsführer sind jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 IV HGB in Anspruch genommen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Vanderbilt International GmbH 52 (Vorjahr: 49) Mitarbeiter beschäftigt:

	2018	2019
Vertrieb	34	38
Verwaltung	15	14

Die Vanderbilt International GmbH gehört zum Konzern der Access Control Related Enterprises LLC, New London/Connecticut, USA („ACRE“). Diese stellt zum 31. Dezember 2019 einen **Konzernabschluss** für den größten Konsolidierungskreis auf, in den die Vanderbilt International GmbH einbezogen wird.

Die Moose Enterprise Ltd., Monmouthshire, UK, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis auf, in den die Vanderbilt International GmbH einbezogen wird.

Dieser ist einsehbar unter <https://beta.companieshouse.gov.uk/> unter der Registernummer 09238992.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 160 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die nach dem Bilanzstichtag aufgetretene Corona Pandemie stellt ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag dar. Es haben sich daraus keine Änderungen auf die Bilanzierung- und Bewertungsmethoden ergeben. Bestandsgefährdende Tatsachen lagen hierdurch nicht vor. Gleichwohl können die genauen Auswirkungen auf das laufende Geschäftsjahr nicht verlässlich abgeschätzt werden. Die Gesellschaft hat dies in der Prognoseberichterstattung im Lagebericht entsprechend berücksichtigt und wird geeignete Maßnahmen treffen um die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu antizipieren.

Wiesbaden-Nordenstadt, 10. Juli 2020**Vanderbilt International GmbH***Joseph Grillo**Jürgen Schnöbel**Dave Sullivan***Anlagespiegel**

	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019			
	€	€	€	€			
Anschaffungs- und Herstellkosten							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Geschäfts- oder Firmenwert	220.776,16	0,00	0,00	220.776,16			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.495,00	0,00	0,00	37.495,00			
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.541,96	4.499,10	26.112,49	114.928,57			
	394.813,12	4.499,10	26.112,49	373.199,73			
	Stand	Abschreibungen		Stand	Buchwerte	Stand	Stand
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€
Anschaffungs- und Herstellkosten							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Geschäfts- oder Firmenwert	85.321,30	21.109,84	0,00	106.431,14	114.345,02	135.454,86	135.454,86
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.333,00	12.499,00	0,00	25.832,00	11.663,00	24.162,00	24.162,00
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.859,96	19.332,10	26.102,49	85.089,57	29.839,00	44.682,00	44.682,00
	190.514,26	52.940,94	26.102,49	217.352,71	155.847,02	204.298,86	204.298,86

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.08.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vanderbilt International GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vanderbilt International GmbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 10. Juli 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Maximilian Meyer zu Schwabedissen, Wirtschaftsprüfer
Frank Schmitt, Wirtschaftsprüfer
